



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

09.12.1942 (Nr. 339)



das getragen von den höchsten Motiven des Zweckdienens, das britische Empire zu erhalten.

Die Engländer können es sich nicht verhehlen, daß sie gegenüber dem Weltmarkt eine unheimlich schwache und hilflose Haltung einnehmen. Sie wissen nicht recht, wie sie mit der neuen Erkenntnis fertig werden sollen. Sie sind zu einem Teil geneigt, sie sich mit den bisherigen Argumenten auf Beibehaltung des Status quo zu beschränken, wie es die Engländer in der Vergangenheit zu tun pflegten. Sie sagen, daß die Weltwirtschaft sich nicht ohne England als Partner abheben kann. Auf die Frage allerdings, wie nun Großbritannien in das Bild der amerikanischen Weltwirtschaft einpaßt, weiß der „Economist“ nur die Antwort: „Keinerlei.“ Das was man zu sehen vermag. Die andere Seite ist folgende: Der Weltmarkt ist ein riesiges, unerschöpfliches Lager, die sich in einer fortwährenden Umwälzung der Kriegswirtschaft offenbart, aus der niemals auszufließen und immer Siegergewinne, sondern nur aus steigender Konkurrenz entstehen kann. Das ist nicht die Meinung des „Economist“, sondern es ist die Meinung der Engländer. Sie wissen nicht, wie sie sich in der Weltwirtschaft einpaßt, die sich in einer fortwährenden Umwälzung der Kriegswirtschaft offenbart, aus der niemals auszufließen und immer Siegergewinne, sondern nur aus steigender Konkurrenz entstehen kann.

Was Europa betrifft, so freuten sich England und die Vereinigten Staaten nur um des Kaisers Barm, wenn die Weltwirtschaft Europa geradezu wie einen dunklen Erdteil betrachten wollen, während die Engländer davon träumen, die britische Weltmacht auf dem Kontinent zu verankern. Selbst das „Financial Century“ wird einer „Menschheit“ nachgeben, die sich in der Weltwirtschaft einpaßt, die sich in einer fortwährenden Umwälzung der Kriegswirtschaft offenbart, aus der niemals auszufließen und immer Siegergewinne, sondern nur aus steigender Konkurrenz entstehen kann.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom 8. Dezember. Das Hauptanliegen der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: „In der Gegenwart erhöhte Spätkampftätigkeit. Die Wehrkräfte führten wichtige Operationen in feindlichen Kräftegruppen und Batteriestellungen durch. Unsere Wehrkräfte besetzten Gruppen von Panzerfahrzeugen mit Sprengbomben und MG-Gewehr. Sechs Panzerfahrzeuge wurden zerstört und weitere beschädigt. Das Infanteriekommando leitete feindliche Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde durch die Beobachtung getroffen, ins Meer. Eines der Mitglieder der Besatzungen, ein höherer englischer Offizier, wurde durch die Beobachtung getroffen, ins Meer. Eines der Mitglieder der Besatzungen, ein höherer englischer Offizier, wurde durch die Beobachtung getroffen, ins Meer. Eines der Mitglieder der Besatzungen, ein höherer englischer Offizier, wurde durch die Beobachtung getroffen, ins Meer.“

Die Idee des Faschismus vom 8. Dezember. Die Zeitungen Roms bringen einen Artikel von „Internationale Politik“ die Stunde der Partei“ zum Ausdruck, den dieser in der „Critica Sociale“ veröffentlichte. Darin heißt es u. a.: „Faschistische Partei sollte die Welt in eine neue Ordnung bringen. Sie sollte die Welt in eine neue Ordnung bringen. Sie sollte die Welt in eine neue Ordnung bringen. Sie sollte die Welt in eine neue Ordnung bringen.“

Wirtschaft Die wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft Europas. 8. Dezember. Auf einer Weltkonferenz des Weltwirtschaftsrats in London wurde die wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft Europas diskutiert. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Nationen, um die Weltwirtschaft zu stabilisieren und zu entwickeln. Sie diskutierten über die Auswirkungen der Kriegswirtschaft und die Möglichkeiten der Wiederaufbauarbeiten.

Erwerbsgesellschaften. Bremer Handelshilfsvereine. Die Gesellschaften haben sich zusammengeschlossen, um die Interessen der Kaufleute zu vertreten und die Wirtschaft zu fördern. Sie werden Maßnahmen ergreifen, um die Handelsbeziehungen zu stärken und die Produktion zu steigern.

# Bittere Enttäuschung über Eisenhower

(Fortsetzung von Seite 1) trüfte zu vernichten, durchaus bereit zu sein.“ Die große Wut der Enttäuschung zeigt sich dann in der bitteren Kritik an Eisenhower, die in der Weltöffentlichkeit überhand genommen hat. Die Amerikaner sind entsetzt über die Haltung Eisenhowers, die sie als Verrat betrachten. Sie fordern eine energiegeladene Führung, die die Interessen der Nation wahrnimmt. Die Kritik an Eisenhower ist ein Ausdruck der Unzufriedenheit mit der Politik der Regierung. Die Amerikaner wollen eine Führung, die die Nation aus der Krise führt.

## „Im Kampf für das gemeinsame Ideal“

Der japanische Ministerpräsident sprach bei der großen Tagung in Tokio. Der japanische Ministerpräsident sprach bei der großen Tagung in Tokio. Er betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Nationen für ein gemeinsames Ziel. Er sprach von der Bedeutung der Einheit und der Solidarität in der Welt. Er forderte die Völkern, sich für ein besseres Leben zu engagieren und die Konflikte zu lösen.

Stappellau in Songshan. 8. Dezember. Am Vorabend des Krieges im Pazifik wurde der Stappellau in Songshan. Die Teilnehmer diskutierten über die Herausforderungen der Kriegszeit und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie betonten die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Die Tagung war ein wichtiger Moment in der Geschichte der Bewegung.

Wichtige Kriegsnachrichten. Ein britischer Boot von Swansea am 8. Dezember. Ein britischer Boot von Swansea am 8. Dezember. Die Nachricht ist ein Zeichen für die Fortschritte der Kriegsbemühungen. Sie zeigt die Zusammenarbeit zwischen den Verbündeten. Die Nachricht ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Kriegsbemühungen.

Tagung der Leiter der Reichspropagandaämter. Berlin, 8. Dezember. Die Leiter der Reichspropagandaämter trafen sich zu einer Tagung. Sie diskutierten über die Herausforderungen der Propagandakampagne und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie betonten die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Die Tagung war ein wichtiger Moment in der Geschichte der Propagandakampagne.

SR-Standarte „Ludwig Siebert“. Berlin, 8. Dezember. Die SR-Standarte „Ludwig Siebert“ wurde gegründet. Sie ist ein Zeichen für die Fortschritte der Bewegung. Sie zeigt die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern. Die Standarte ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Bewegung.

Unsere Spormeldungen. Tagung des Sporthilfsvereins Bremen. Der Sporthilfsverein Bremen hat eine Tagung abgehalten. Die Teilnehmer diskutierten über die Herausforderungen der Sporthilfe und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie betonten die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Die Tagung war ein wichtiger Moment in der Geschichte der Sporthilfe.

Amtl. Ber. Berlin, 8. Dezember. Tabelle mit Spalten für verschiedene Kategorien und Zeilen für die Daten.

Deutscher Ems-Donau-Alpenklub in Berlin. Der Deutsche Ems-Donau-Alpenklub hat eine Tagung abgehalten. Die Teilnehmer diskutierten über die Herausforderungen der Klubarbeit und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie betonten die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Die Tagung war ein wichtiger Moment in der Geschichte des Klubs.

## Um die Südamerikaner zu blaffen

Stuttgart, 8. Dezember. Roosevelt hat sich gegen die Südamerikaner ausgesprochen. Er hat sie als Bedrohung für die Weltfriedensordnung bezeichnet. Er fordert die Völkern, sich gegen die Aggressionen der Südamerikaner zu stellen. Er betont die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Die Rede ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltfriedensbewegung.

Bluff, Trugs, Lüge — das sind die Waffen der Südamerikaner. Sie versuchen, die Völkern zu blaffen und sie zu täuschen. Sie wollen die Welt in eine neue Ordnung bringen. Sie wollen die Welt in eine neue Ordnung bringen. Sie wollen die Welt in eine neue Ordnung bringen.

Appell eines feindlichen Landsturm. Berlin, 8. Dezember. Ein feindlicher Landsturm hat einen Appell veröffentlicht. Er fordert die Völkern, sich gegen die Aggressionen der Südamerikaner zu stellen. Er betont die Wichtigkeit der Einheit und der Solidarität. Der Appell ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltfriedensbewegung.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.

Die Weltwirtschaft in der Krise. Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise. Die Völkern sind in großer Not. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Sie brauchen Hilfe. Die Weltwirtschaft ist ein wichtiger Moment in der Geschichte der Weltwirtschaft.



